

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!



BSSE

Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ Mai '97 ☆ Berlin ☆

Shalom, liebe Freunde!



Wie schön zu wissen, daß es Menschen gibt, die für die Rückkehr von Jesus, dem Messias, und für unsere Arbeit in dieser Richtung beten wollen. Baruch Haschem („Gott sei gepriesen“ (hebr.)). Für dieses Anliegen, Ihre begeisternden Briefe und Ihre Anrufe sind wir Ihnen dankbar. Das alles ist für uns wichtig und hilft uns in unserer Arbeit.

Wie Sie bereits bemerkt haben, besteht dieser Brief aus zwei Blättern. Für unsere kleine Gruppe war es nicht so einfach, diese Ausgabe zu fertigen. Gott sei gedankt, er hat uns dabei wunderbar geholfen. Obwohl, ehrlich gesagt: Das, was wir Ihnen sagen wollen, dazu würden auch zehn Blätter nicht ausreichen. Aber der Allmächtige bestimmt für alles seine Zeit.

Übrigens, was die bestimmten Daten betrifft: Vor kurzer Zeit feierten wir in unserer Gemeinde den Jüdischen Feiertag „Purim“. Purim bezieht sich auf die Begebenheiten, die in dem Buch Ester der Bibel aufgezeichnet sind. Diese Geschichte berichtet davon, wie ein berühmter Beamter, Haman, das Datum für die völlige Zerstörung der Juden in Persien festgesetzt hat. Aber, wie es sich erwiesen hat, wurde von Gott dieses Datum für etwas anderes vorgesehen, nämlich, die Zerstörung von Haman und der anderen Feinde der Juden in diesem Land. Oh! Wäre es nur der einzige Plan der Vernichtung des jüdischen Volkes in der Menschheit gewesen! Aber solche „Hamans“ und die gut durchdachten Pläne gab es in großer Menge. Die negativen Beziehungen zu den Juden - Antisemitismus - sind genauso alt wie das jüdische Volk.

Wie ist es diesem Volk trotz der Schwierigkeiten gelungen zu überleben, seine Kultur und das Judentum in der Zerstreuung zu bewahren, seine Sprache nach fast 2000 Jahren neu zu finden und den neuen Staat zu gründen? Die Antwort finden wir in dem Buch, das durch die Inspiration Gottes Antwort auf alle unsere Fragen gibt - die Bibel! Zum Beispiel lesen wir in Jeremia 31, 35-37:

„So spricht der Herr, der die Sonne dem Tage zum Licht gibt und den Mond und die Sterne der Nacht zum Licht bestellt; der das Meer bewegt, daß seine Wellen brausen - Herr Zebaoth ist sein Name -: Wenn jemals diese Ordnungen vor mir ins Wanken kämen, spricht der Herr, so müßte auch das Geschlecht Israels aufhören, ein Volk zu sein vor mir ewiglich. So spricht der Herr: Wenn man den Himmel oben messen könnte und den Grund der Erde unten erforschen, dann würde ich auch verwerfen das ganze Geschlecht Israels für all das, was sie getan haben, spricht der Herr.“

Es ist nur eine von den zahlreichen Aussagen Gottes anlässlich der Möglichkeit der Zerstörung des jüdischen Volkes. Wenn Sie einen Antisemiten treffen, können Sie ihm diese Stelle zitieren, die Anweisungen gibt über die Zerstörung der Juden. Überlassen wir ihnen das Recht zu wählen, womit zu beginnen: mit den Veränderungen der Naturgesetze oder dem Ausmessen des Himmels. Und wir, die wir an den Messias Israels, Jesus von Nazareth, glauben, schauen auf die Geschichte der Juden und ihre für die Menschen unfassbare Lebensfähigkeit und können Gott verherrlichen mit unermeßlicher Freude, daß derselbe Gott, der versprach Israel zu bewahren, auch versprach, die Glaubenden an Jesus zu retten und ihnen das ewige Leben zu geben.

Und wenn wir sehen, wie er dem erwählten jüdischen Volk gegenüber treu ist, können wir überzeugt sein, daß er in seinen Verheißungen in den Beziehungen zu uns auch treu sein wird. Gott sei gepriesen!

Gott bewahrt das jüdische Volk! Er wünscht, daß dieses Volk glücklich wird. Nur er hat wirklich die bemerkenswerten Pläne in bezug auf dieses Volk: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.“ (Jer.29,11)! Wenn wir die Bibel lesen wissen wir, daß dieser wunderbare Plan unzertrennlich mit dem Namen Jesus und dem Glauben an ihn verbunden ist. Wir alle können an der Ausführung dieses Gottesplanes aktiv teilnehmen. Die Weise ist offensichtlich - den Juden zu helfen, über den Messias, Jesus von Nazareth, zu erfahren.

Einige könnten sagen: „Sie sagen es, weil sie selbst Juden sind!“. Ja! Wir sind fast alle Juden. Doch das ist nicht entscheidend. Wichtig ist, daß Gott im Herzen jedes Glaubenden den Wunsch erzeugt, ihm zu dienen, und daß seine Wünsche unsere werden. So daß seine Pläne unsere Handlungen bestimmen. Diese können verschieden sein: Zeugnis geben, um die Rettung der Juden beten, Hilfe leisten, Geld spenden für jüdische Evangelisation und andere wichtige Arbeiten.

Gott sieht unser Herz und unseren Wunsch und wird auch einen Weg geben. In der Tat, er ist allmächtig!

Dann wird unser Leben mit Segen und Freude durch die Erfüllung seines Willens reich gemacht. Vereinigen wir unsere Bemühungen in der Arbeit, den Juden das Evangelium zu bringen. Und Gott wird uns darin helfen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie Gottes Segen.

Ihr Bruder im Herrn Jesus, dem Messias

VPikma

Wladimir Pikman, Missionsleiter

PESACH

Der Feiertag der Befreiung.

Pesach (das jüdische Ostern) ist das bezaubernde und aufregende Bild, daß Gott das erwählte Volk aus der ägyptischen Sklaverei befreit hat und daß er fortfährt, alle Völker aus der Sklaverei der Sünde zu befreien.

Der Ostertisch - Seder - erinnert uns an das, was Gott getan hat, seinem Volk die Freiheit zu geben. Darüber kann uns die alte Tradition des Festes viel erzählen.



Die Kerzen

„Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“- schrieb der Prophet Jesaja, wenn er über den Ruhm Israels während des künftigen Tages des Messias berichtet. Heute, wenn wir die Osterkerzen anzünden, erinnern wir uns, daß Jesus (Jeschua) gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh. 9,5).

Das Schaubrot

Als die Juden sich beeilten, Ägypten zu verlassen, blieb keine Zeit zur Gärung des Brotteiges, und deshalb haben sie ungesäuertes Brot gegessen. Im Neuen Testament ist die Hefe oft eine Metapher für Sünde. Das ungesäuerte Brot erinnert uns daran, daß Jeschua, der Messias, als das „Brot des Lebens“ angekommen ist (Joh. 6,35), und nie Sünde begangen hat.

Der Krug und der Kelch

Wenn der Hausvater am Anfang des Pesach - das Abendessen - zeremoniell die Hände wusch, mahnt es uns, daß am selben Abend vor 2000 Jahren Jeschua den Behälter genommen hat, um die Füße der Jünger zu waschen (Joh. 13); und damit ist die Rolle des Messias als der leidende Sklave aufgezeigt, der von Gott gesandt wird, um uns von jeder Sünde zu reinigen (1. Joh. 1,9)



Bittere Kräuter

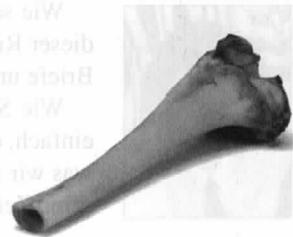
Diese bitteren Kräuter erinnern uns an die Bitterkeit des Lebens der Juden in der ägyptischen Sklaverei und an die Bitterkeit und Sinnlosigkeit des Lebens jedes Menschen, der in Sünde ohne den Messias lebt.

Gesalzenes Wasser

Das Eintauchen der Petersilie in das Salzwasser erinnert uns an die Tränen des erwählten Volkes während seines Aufenthaltes in der ägyptischen Sklaverei und an das Rote Meer, das gespalten wurde, so daß die Juden Ägypten verlassen konnten. Es hilft auch, sich an den Messias zu erinnern, der „voller Schmerzen und Krankheit“ (Jes. 53,3) war, wie es von Jesaja vorausgesagt wurde, und den Übergang vom Tode zum Leben für den Menschen möglich gemacht hat.

Das Lamm

Der Knochen des Unterschenkels des Lammes ist die Erinnerung daran, wie vor 3500 Jahren während des ersten Pesach das Blut des Lammes auf die Türpfosten der jüdischen Häuser gestrichen wurde, damit der Todesengel die Familien unversehrt gelassen hat. Jeschua, der Messias wurde als „Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“ (Joh. 1,29) proklamiert, und mittels seines Blutes bekommen die Menschen jetzt Rettung und das ewige Leben.



Sich auf die Ellenbogen stützen

Das Oster- Abendmahl wurde halb liegend gegessen, weil nach der Tradition nur die freien Menschen das Essen so genießen. Glaubende bedenken nicht nur die Freiheit, die während des ersten Pesach von unseren Vorvätern erworben wurde, sondern auch die Freiheit, die sie im Messias gefunden haben, der gesagt hat: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mat. 11,28).

Matzatasch

Matzatasch ist die spezielle Tasche oder Serviette, die drei Stücke Mazza enthält. Das mittlere Stück wird gebrochen, entfernt und versteckt. Wenn es gefunden wird, wird über ihm Segen ausgesprochen und zu kleinen Stücken gebrochen und so verteilt, daß jeder am Tisch versorgt wird. Was denken Sie, warum gerade das mittlere Stück gebrochen, versteckt und dann wieder herausgezogen wird? Für Messiasgläubige ist das ein schönes Symbol der Dreieinigkeit: Gott der Vater, der Sohn Jeschua und der Heilige Geist, und das Opfer, das vom Sohn erbracht wurde. „Das ist mein Leib“, hat er gesagt, als er Mazza gebrochen hat (1. Kor. 11,24).



Charosset - Süßigkeiten

Die grausamen Leiden unserer Vorväter wurden durch ihre Hoffnung auf Gott versüßt. Die Hoffnung, die in der Erfüllung der Befreiung aus der Sklaverei und dem „Land, das von Milch und Honig fließt, verwirklicht wurde. Jeschua, der langersehnte Messias, war eine schöne Erfüllung einer noch größeren Verheißung, und er hat gesagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“ (Joh. 10,10).

Wie die Mazza jedem am Ostertisch zugänglich ist, so wird das Opfer und das Heil, das von Jeschua am Kreuz vollendet wurde, für jeden zugänglich, der an ihn glaubt. Liebe Freunde, während des anbrechenden jüdischen Pessach sprechen Sie bitte mit ihren nicht glaubenden jüdischen Bekannten und Freunden über die gute Nachricht des wahrhaften Messias. Machen Sie bitte noch einen Versuch, sie aus der Sklaverei der Sünde zu befreien.

***** Unsere Nachrichten *****

Was, wenn man keine Schuhe hat? - Beten!

Am 20. Februar haben wir nach Kiew die humanitäre Hilfe abgesandt und atmeten erleichtert auf. Erstens, weil Menschen endlich die warme Bekleidung bekommen haben und zweitens, weil unser ganzes Büro durch Schachteln und Säcke blockiert wurde. Die Sachen haben den Bestimmungsort unversehrt erreicht. Nach kurzer Zeit erhielten wir folgende Berichte: In der messianischen Gemeinde in Charkow ist unlängst ein älterer Jude zum Glauben gekommen. Sein Wunsch, nachdem er zum Glauben kam, war, sofort von Jesus, dem Messias Israels, weiterzuerzählen. Obgleich sein Wunsch von Jesus in Straßeneinsätzen zu erzählen sehr groß war, ist er nie zur Teilnahme dieser Gemeindeveranstaltung gekommen, weil er keine Schuhe hatte. In beiden Veranstaltungsorten wurde für Naum Moses gebetet. Gott hat für sein Kind gesorgt. Sobald die humanitäre Hilfe angekommen war, wurden die Schuhe für den Evangelisten aus Charkow, der dortigen messianischen Gemeinde, entnommen.

Der Schritt des Glaubens

Endlich haben wir uns entschieden, in ein neues Büro umzuziehen! Warum? Dafür gibt es mehrere Gründe: Die Ungewißheit, ob wir in dem früheren Büro bleiben konnten; die niedrigen, fast kellerähnlichen Räume; der täglich 2 Stunden dauernde Fahrtweg zum Büro; die Gefahr von antisemitischen Belästigungen. Das wahrhafte Wunder ist, daß das erste Büro, das uns angeboten wurde, genau unseren Bedürfnissen entsprach und auch nicht teuer war. Wir sind hierin von der Führung Gottes überzeugt, und als wir den Mietvertrag unterschrieben haben, machten wir einen Glaubensschritt und hoffen, daß Gott alles ersehen und unsere finanziellen Probleme lösen wird.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“

(Mat. 19, 14)

Die Kinder einer messianischen Gemeinde in Kiew brauchen Ihre Hilfe. Schon seit drei Jahren können Kinder aus der Gefahrenzone Tschernobyls nicht mehr ausreisen. Sie besitzen nichts, ebenso haben auch ihre Eltern keine Mittel, um ihnen in unbestrahlter Gegend Erholung zu gewähren. Aber in Deutschland besteht die Möglichkeit, ihnen einen Aufenthalt zu ermöglichen. 12 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren träumen, in diesem Sommer ein paar Wochen in Gemeinschaft mit Gläubigen zu verbringen. Nach bisherigen Berechnungen würde für sie der Aufenthalt für eine Woche im messianischen Lager in Bremen 6100,- DM kosten.



der Gefahrenzone Tschernobyls nicht mehr ausreisen. Sie besitzen nichts, ebenso haben auch ihre Eltern keine Mittel, um ihnen in unbestrahlter Gegend Erholung zu gewähren. Aber in Deutschland besteht die Möglichkeit, ihnen einen Aufenthalt zu ermöglichen. 12 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren träumen, in diesem Sommer ein paar Wochen in Gemeinschaft mit Gläubigen zu verbringen. Nach bisherigen Berechnungen würde für sie der Aufenthalt für eine Woche im messianischen Lager in Bremen 6100,- DM kosten.

ermöglichen. 12 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren träumen, in diesem Sommer ein paar Wochen in Gemeinschaft mit Gläubigen zu verbringen. Nach bisherigen Berechnungen würde für sie der Aufenthalt für eine Woche im messianischen Lager in Bremen 6100,- DM kosten.

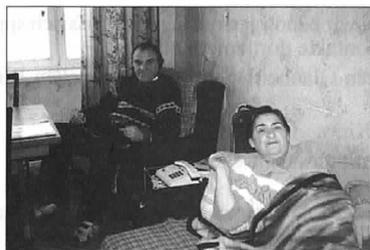
Bitte antworten Sie auf unser Anliegen. Beten Sie darüber, und wenn Sie den Wunsch haben, Ihre Ideen über den Erholungsurlaub für die gläubigen Kinder mit uns zu teilen, oder wenn Sie Geld dafür spenden wollen, nehmen Sie so bald wie möglich Kontakt mit uns auf.

Schreiben Sie uns Ihre Gedanken. Wenn Sie etwas überweisen wollen, tun Sie es mit dem Vermerk „Kindererholung“, und seien Sie gewiß, das Geld wird zweckgebunden verwendet.



Von Herz zu Herz

Schon in November 1996 erfuhren wir von den Brüdern aus der messianischen Gemeinde in Kiew, daß eine der Schwestern sehr schwer krank ist, weil sie ernste Probleme mit dem Herzen hat, und sie bedurfte ganz dringend einer Operation. Doch erstens ist die Operation für Menschen in Kiew übermäßig teuer, und zweitens, die Krankenhäuser verfügen dort über kein entsprechendes Instrumentarium. Alexandra Powodyröwa (so heißt die Schwester), ist seit 1990 gläubig an Jeschua, seit der Zeit, als unsere Mission anfang, die Gemeinde zu gründen. Während der Zeit sind viele ihrer verwandten und bekannten Juden zum Glauben an Jeschua gekommen. Aber einer ihrer wichtigsten Verwandten, ungeachtet aller Bemühungen, blieb unbeweglich. Der Mann Alexandras wollte nicht an den wahrhaftigen Messias Israels glauben. Als wir von der Tragödie dieser Frau gehört haben, bemühten wir uns, alles zu tun, was in unsere Macht lag: Wir beteten, erzählten anderen Glaubenden davon und versuchten, die nötigen Mittel für die schwierige Operation aufzubringen. Dank der Bemühungen vieler Glaubender aus der ganzen Welt konnte sich Alexandra am 17. Dezember 1996 in Luxemburg einer der schwersten Herzoperationen unterziehen. Nach der Operation schrieb sie: „Eure Opfer waren ein wunderbares Zeugnis der Liebe Gottes. Im Krankenhaus, in dem ich untersucht wurde, hat sich eine Frau bekehrt und ist mit Jesus im Herzen in ihre Operation gegangen. Als mein Ehemann sah, wie sehr die Gemeinde an unserer Not Anteil nahm und was Ihr gespendet habt, hat er Jesus sein Herz geöffnet. Vielen Dank für Eure Güte. „Wer reichlich gibt, wird gelobt, und wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.“ (Sprüche 11, 25).“ Wir sind glücklich darüber, obgleich wir in verschiedenen Ländern leben, unter den Gläubigen so viele Freunde zu haben. Wir sind allen Betern und für die Spenden sehr dankbar.



Die Freude der Gemeinschaft

Obwohl die Arbeit von BSSE in Deutschland ganz jung ist, hatten wir von Anfang an weitgehende Pläne. Wir wollen die engen freundschaftlichen Verbindungen mit den anderen Kirchen und Organisationen der Gläubigen befestigen. Wir beabsichtigen über die Juden und jüdische Traditionen, über unsere Arbeit, die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens zu erzählen und zu lehren, wie Juden effektiv zu evangelisieren sind. Und endlich ist unser Traum wahr geworden! Anfang März 1997 haben wir zwei lebendige Kirchen in Bielefeld besucht. An einem Sonntag wurden wir mit vielen Brüdern und Schwestern im Herrn bekannt gemacht und haben über ihre Freuden und Probleme und ihre Meinungen anlässlich des Verkündigens der Guten Nachricht über das erwählte jüdische Volk erfahren. Mit großer Begeisterung haben wir aus der Gruppe die Heimreise angetreten, aber nicht alle...

„Am Israel Chai“

Wie ein erfrischender Wind ist der traditionelle jüdische Feiertag „Purim“ wieder durch das Leben der Juden in der ganzen Welt geweht. Er hat auch die jüdische messianische Gemeinde Beit Shomer Israel (Haus des Wächters Israels), die von unserer Mission geschaffen wurde, nicht umgangen.

Viele Leute sind zum Fest gekommen, es waren 72 Personen, von welchen 30 nicht an Jesus glaubende Juden waren, um sich mit uns zu freuen und die lehrreiche Geschichte von der Rettung des jüdischen Volkes durch Gott während der Verschwörung des bösen Haman zu erfahren. Nach dem ersten Gebet las der Pastor aus dem Buch Ester, worauf der genannte Feiertag begründet ist.



Nach jüdischer Tradition wurden jedesmal, wenn der Pastor den Namen Haman sagte, Schreie ausgestoßen, mit den Füßen gestampft und mit der Rassel Lärm gemacht, als Zeichen der Mißbilligung seiner antisemitischen Ränke. Dieser Feiertag in der jüdischen Tradition ist auch ähnlich einem Karneval, bei dem Kinder

Eine Kassette mit messianischen Liedern

...weil zwei Schwestern zurückgeblieben sind, um die Kassette mit Messianischen Liedern einzuspielen. Es ist ein Wunder geschehen, denn die ganze Arbeit in dem Studio, das einer Kirche gehört, war kostenlos, und die Aufzeichnungen dauerten nur zwei Tage! Die bemerkenswerten Leute halfen uns, sorgten sich um uns, luden uns zu sich ein, mit ihnen Gemeinschaft zu haben, transportierten uns mit dem Auto und beteten für uns.



Und obwohl die Arbeit schwierig und ermüdend war, empfanden wir alle während der ganzen Zeit die kostbare Anwesenheit Gottes und wußten liebende Freunde neben uns. Die Kassette ist für die Vervielfältigung noch nicht fertig. Es müssen noch von einigen Autoren die Genehmigungen eingeholt werden.

Aber wir sind Gott für die Hilfe bei dieser wichtigen Arbeit dankbar und bitten Sie herzlich, dafür zu beten, daß die Kassette schnell vervielfältigt und zum Abschluß gebracht wird.

und Erwachsene sich in die Kleider der Helden dieser Geschichte tun und sie nachspielen. Dasselbe geschah auch diesmal: Der verzärtelte Ahasveros, die schöne Ester, der böse und grausame Haman, der weise Mardochai und viele andere Gestalten entstanden auf der Bühne vor dem gebannten Publikum. Das Schauspiel endete mit dem Verderben des Haman und mit dem Lied: „Am Israel Chai!“ - „Das Volk Israel lebt!“.

Und dann in der Predigt erzählte der Pastor noch einmal, wie es dem Volk Israel gelungen ist, aus dieser ausweglosen Situation herauszukommen, wer hinter dem Wunder der Rettung stand und wie man durch Buße zur Vergebung der Sünden und zum wahrhaften Retter Jesus kommen kann. Die Versammlung dauerte mehr als zwei Stunden, aber die Leute blieben zurück, um weiter kostbare Gemeinschaft „über die Tasse Tee und das traditionelle jüdische Mohnbrötchen“ zu haben. Das Mohnbrötchen wird speziell für den Purimfeiertag gebacken. Noch auf lange Zeit wird jedem von uns diese festliche Versammlung, die dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs gewidmet ist, in Erinnerung bleiben.

Die Zeit ist gekommen, unseren Informations- und Gebetsbrief zu beenden. Wir sind Ihnen für Ihre Gebets- und finanzielle Unterstützung sowie für Ihre Freundschaft sehr dankbar. Der Herr segne und bewahre Sie, und wie immer zum Schluß wollen wir noch einmal unsere Gebetsanliegen aufzählen:

- ✧ Die Errettung der Juden in Deutschland
- ✧ Daß die jung zum Glauben Gekommenen geistlich reifen
- ✧ Die Festigung engerer Verbindungen mit den anderen christlichen Kirchen und Organisationen
- ✧ Verständigung der Gläubigen, daß es wichtig ist, den Juden Zeugnis über Jesus zu geben
- ✧ Weisheit und Gottes Führung für Wladimir Pikman und den Mitarbeitern für die Missionsarbeit
- ✧ Evangeliumsarbeit in Potsdam: wir benötigen einen reifen russisch sprechenden Gläubigen, um die Kontakte dort aufzunehmen
- ✧ Die Antwort Gottes auf unseren Glaubensschritt mit dem neuen Büro für die Mission
- ✧ Die Erholung der Kinder aus Kiew
- ✧ Die Vollendung der Kassette mit messianischen Liedern.

Beten Sie darüber, rufen Sie uns an und schreiben Sie uns. Gott sei mit Ihnen!